

Interview mit **GABI BASTIAN** (Kurzversion)

„Vereinsport ist der Kitt der Gesellschaft“

TSV Am Anfang unseres Gesprächs möchte ich, dass unsere Sportlicht Leser dich persönlich ein wenig kennenlernen. Wer ist denn G.B.?

Gabi G.B. ist jetzt beruflich gesehen staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin, seit mehr als 10 Jahren Schulleitung der Kleinen Nestler Schule, und davor dort sehr lange Dozentin. Das ist meine Erfüllung, auf jeden Fall, diesen Beruf, meinen Traumberuf an junge Menschen weitergeben zu dürfen. Privat bin ich ein Familienmensch und eine Katzenliebhaberin.

TSV Ich habe es mir gedacht ...

Gabi Sportlich gesehen eine Allrounderin und immer neugierig auf alles, was kommt.

TSV Wie bist du zum Sport gekommen?

Gabi Also ich bin groß geworden im Verein, leider nicht

im TSV Trudering, sondern in Waldtrudering, weil da wohne ich eben. Wie gesagt, seit ich fünf war, bin ich im Ballett gewesen, hab da über 20 Jahre Ballett gemacht in allen Richtungen, mit 17 war ich dann in der Skigymnastik, habe dann mit 18 die Skigymnastik übernommen. Und dann der klassische Übungsleiter, ohne den Übungsleiterschein zu haben, aber einfach sozusagen als Vorturner die Stunden gehalten, auch im Kinderturnen. Und so bin ich zu meinem Traumberuf gekommen, weil in dem Verein schon andere Gymnastiklehrer tätig waren und die dann gesagt haben, komm, mach das doch. Ich bin aber da im Verein dann auch noch Abteilungsleitung für Gymnastik gewesen, also halt so der klassische Weg vom kleinen Kind bei jedem Sommerfest, immer als Helfer da, also wirklich ein Vereinsmensch.

TSV Und heute wirst du wahrscheinlich nach wie vor auch noch deine privaten Zeiträume für Sport finden?

Gabi Ja, die nehme ich mir, die brauche ich auch zum Ausgleich. Ich habe so zwei Leidenschaften: das ist einmal Windsurfen, meistens auf Fuerteventura, wo es einfach richtigen Wind hat, normalerweise, und im Winter Skifahren. Und jetzt seit diesem Corona-besonderen Jahr habe ich zum Skitourengehen angefangen, weil natürlich die Lifte nicht da waren, und das dann einfach die Alternative ist. Das sind so die zwei Hauptsportarten. Ein bisschen Mountainbike noch. Nur der Tanz kommt ein bisschen zu kurz, der hat sich in den Hintergrund geschoben, aber den hole ich irgendwann wieder mal raus.

TSV Wie bist du eigentlich zu diesem Projekt, zu dieser Institution hier gekommen? Ich habe gelesen, es gibt die Kleine Nestler Schule schon seit 1923 und du bist mit der Margit Islinger da 2008 eingestiegen. Wie bist du hier zu dieser herausragenden Stelle gekommen?

Gabi Also ich hab eben selber von 1993 - 96 die Ausbildung gemacht an der Kleinen Nestler Schule, damals noch am Arabella Park ansässig, und war anscheinend ganz gut, obwohl ich schon immer keine brave Schülerin war, sondern immer schon sehr kritisch und eben nachfragend. Das steckt so in mir drin. Ich bin immer jemand, der über den Tellerrand hinausschaut, das ist mir immer ganz wichtig, auch bei den Schülern. Damals wurde ich vom damaligen Turnlehrer empfohlen, ich soll das Geräteturnen übernehmen, ohne jemals geturnt zu haben. Genau der Herausforderung habe ich mich dann gestellt und dann ist es immer mehr geworden. Da sind Lehrerinnen in Mutterschutz gegangen, und aus den anfänglichen sieben Stunden wurden auch über 20. 2009 ist dann unsere Schulleitung ganz plötzlich verstorben mit 73 Jahren und die Frau Islinger und ich waren eben die zwei Hauptangestellten. Wir haben dann vorübergehend die Schule



übernommen, bis ein Schulleiter kommt. Das ist bis heute sozusagen so. Wir wurden vom Lehrerkollegium dann mehr oder weniger auch gewählt, ja und dann haben wir gesagt, gut, wir probieren das jetzt. Und das Probieren hat sich als relativ Erfolgreiches rausgestellt.

TSV Habt ihr viel verändern müssen oder wollen?

Gabi Komplett, alles. Das muss man sich so vorstellen: mit 73 ist man jetzt nicht jung (Alter der damaligen Schulleitung). Ich hab als Dozentin schon versucht, unterirdisch Dinge, also zum Beispiel einen Skitag, einzuführen oder einfach Dinge zu machen, die mir schon immer wichtig sind. Auch das hat sich jetzt so entwickelt, dass wir immer einmal in der Ausbildung an den Gardasee fahren, damit die Schüler auch mal Windsurfen ausprobieren, nicht gleich auf Fuerteventura, zum Testen geht auch der Gardasee, und eben auch Mountainbiken, also meine Leidenschaften, und die werden alle Skilehrer, -sowas habe ich schon immer im Kopf gehabt. Oder auch neue Trends mit in die Ausbildung reinbringen. Und da war halt meine Chefin, als ich noch Dozentin an der Schule war, immer dagegen. Ich habe eigentlich den Plan schon im Kopf gehabt, und dann war es soweit und ich hab wirklich sehr viel verändert im ersten Jahr, - was für die Schule damals auch nicht leicht war, weil, die waren ja das Alte gewohnt. Es ist, als ob man jetzt jeden Tag Schweinsbraten isst, dann kann man nicht gleich gerne Käseomelette essen. Aber inzwischen, denke ich mal, ist es unser Profil, ja, auch deutschlandweit. Wir haben aus ganz Deutschland Schüler, die sich bewusst für unsere Schule entscheiden. Jetzt nicht 20, aber dieses Jahr sind es zwei, die tatsächlich sehr großen Mühen, wie einen Umzug aus einem anderen Bundesland, dafür auf sich nehmen.

TSV Was ich bei dir heraushöre, du lebst wirklich den Sport. Das ist bei dir echter Lebensinhalt und Lebensgrundlage. Was kann Sport für die Gesellschaft allgemein leisten? Was bedeutet Sport für dich, über deinen Beruf hinaus?

Gabi Ich würde jetzt mal sagen, Sport ist die Basis für jeden gesunden Körper. Ohne Sport gibt es keine Gesundheit und Sport bedeutet jetzt nicht Leistungssport, sondern Sport ist für mich einfach Bewegung. Da zählt alles dazu, auch das Walken im Park oder das Spaziergehen, das muss jetzt kein Leistungssport sein, aber die Basis für die Gesundheit und, den Satz hab' ich geklaut, aber den finde ich so schön: „der Vereinssport ist auf jeden Fall der Kitt der Gesellschaft“. So bin ich groß geworden, mein Verein war für mich meine zweite Familie. Wo man sagt, da weiß ich, wenn ich dahin gehe, bin ich aufgenommen. Und da muss man wirklich ganz aufpassen, dass uns das nicht verloren geht, weil wir brauchen für die Zukunft ganz viele Teamplayer und die kriegt man nur über den Vereinssport.

TSV Also würdest du fast schon sagen, Sport ist nicht nur unter dem Gesundheitsaspekt von Bedeutung, sondern fast schon ein kultureller Wert?

Gabi Ja, kulturell, das hab ich vorher vergessen, natürlich auch in der Schule! Der Sport steht in der Schule an allerletzter Stelle, der kommt sogar teilweise noch nach der Religion und nach dem Kunstunterricht. Ich bin auch Präsidiumsmitglied im deutschen Sportlehrerverband Bayern und setze mich da natürlich auch dafür ein, dass vor allem den Eltern endlich klar werden muss, dass Sport, also Bewegung täglich stattfinden muss. Der Unterricht muss mit Bewegung beginnen, er muss zwischendrin und er muss am Schluss auch wieder Bewegung haben. Nur so schaffen wir es, dass die Kinder in Richtung Gesundheit, aber eben auch in diesem Erleben miteinander, die Freude empfinden. Ob das jetzt beim Tanzen oder bei einem gemeinsamen Lauf oder bei was weiß ich ist, das kann ja kann alles Mögliche sein, aber das sehe ich als ganz wichtig. Ohne das Ausprobieren, ohne das Leisten, auch des eigenen Körpers, aber eben auch des Miteinanders kann das nicht funktionieren. Ich glaube aber, dass Corona bei vielen Menschen auch zum Umdenken geführt hat, weil sie gemerkt haben, boah, mir fehlt da was, und manche fühlen ihren Körper erstmalig seit der Zeit. Drum gibt mir das ein bisschen Hoffnung,

TSV So eine Art „Wieder-auf-sich selber-Besinnen-können“ vielleicht, wenn der Trubel des Alltags weg ist, dass man wieder ein bisschen zu sich findet und sich damit einfach wieder selbst fühlt.

Gabi Ja, und vor allem, wir leben in einer sehr vernunftgesteuerten Gesellschaft, wo der Sport eine Rolle spielt, weil er im Terminkalender steht. Also das heißt, da steht drin: 14:00 Uhr oder 18:00 Uhr gehe ich dahin, und nicht, weil ich mich danach fühle. Das gab es ja in der Sportgeschichte immer wieder, denken wir



an die Ritter oder so, da war Sport sehr anerkannt, da waren die Sportlichen, die Kämpferischen und später kamen dann die Schöngeister. Wir müssen aus unserer Schöngeist-Zeit jetzt endlich wieder rauskommen, hin zu dem, dass halt nicht nur der Kopf sagt, ich brauch den Sport, sondern der Körper es sagt. Die Hoffnung haben wir jetzt.

TSV Ihr tut auch viel dafür. Das ist sehr gut! Du hast vorhin gesagt, „der Verein ist der Kitt der Gesellschaft“, ein ganz toller Satz, den ich mir unbedingt merken werde. Wenn ich jetzt auf Vereine allgemein schaue, sind es vor allem ja Ehrenamtliche, die da den Sport vermitteln. Du bist die Leitung einer Schule für Menschen, die staatlich geprüfte Gymnastiklehrer*innen werden. Wie siehst du den ehrenamtlichen „Laien-Lehrer“? Findest du das sinnvoll, oder würdest du eher sagen, es sollten in den Vereinen mehr umfassend fachlich ausgebildete Trainer geben?

Gabi Ich denke, es muss Hand in Hand gehen und der TSV Trudering lebt das Ganze ja schon, durch den Peter und auch die Caro, die beide Gymnastiklehrer sind. Ja, und das klingt jetzt vielleicht ein bisschen böse, aber die Gymnastiklehrer sind die einzigen, die ganzheitlich vermitteln, also jetzt nicht nur in Richtung Leistungen, in Richtung Wissenschaft mit Evidenzen, sondern wir schauen immer, wo ist der Körper und wo ist die Seele. Und das ist, glaube ich das, worauf es ankommt. Ich gebe seit über 20 Jahren Übungsleiter Fortbildungen für den BLSV, BTV und auch für den Reha Verband, die BVS. Und da muss ich sagen, die Qualität der Übungsleiter hat sich enorm gewandelt. Früher hätte ich gesagt, es soll nur in die Profihand, jetzt kann ich sagen, dass es wirklich sehr viele „Laien“ gibt, die mit so viel Herzblut und Liebe dabei sind. Ich glaube, es ist das Wichtigste, dass ich dafür brenne, und das kann der Laie ganz genauso wie der Profi. Wichtig ist aber halt, dass ich einen oder zwei Profis habe, die ich ansprechen kann, weil ich vielleicht jemand in der Gruppe habe, der jetzt ein neues Kniegelenk, oder sonst was hat. Das kann der Laie nicht gelernt haben in zwei Wochen Ausbildung, das ist ja logisch. Mir wäre dabei auch diese gegenseitige Wertschätzung ganz wichtig, dass ich nicht sage, du bist jetzt der doofe Laie, banal gesprochen, weil du hast nur die zwei Wochen Ausbildung. Der Laie kann in seinem Rahmen oder auch mit seiner Menschenkenntnis ganz genau so viel für die Gruppe geben, wie jetzt der, der das studiert hat. Also das finde ich schade, wenn man da so polarisiert. Ich erlebe es aber jetzt wirklich seit Jahren, dass es in die andere Richtung geht, dass auch die Laien-Übungsleiter das ablegen und nicht mehr sagen: „aber der Eingebildete, das Gscheidhaferl, das weiß ja alles“, so ungefähr, - sondern, die dann wirklich sagen, boah, das ist ein toller Tipp und vielen Dank dafür. Wenn man das so miteinander macht, dann ist es das Perfekte, weil es kann gar nicht so viele Profis geben, um den Sport, den wir bräuchten, in den Vereinen umzusetzen. Ja dann müssten wir ja die Profis hundert-

fach klonen, und darum braucht es dringend die Ehrenamtlichen und die kommen auch aus der Mitte heraus. Ich meine, ich bin auch so zum Profi geworden und das ist genau auch, was uns so wichtig ist. Wir sind bewusst auf der Suche danach. Gerade haben wir eine aktuelle Absolventin, die jetzt gerade im Examen steht, die aus dem TSV Trudering kommt, dort ihr FSJ gemacht hat und bei uns jetzt die Ausbildung macht. Und ich denke, sie wird dem Verein auch erhalten bleiben. Und das ist unser Plan, dass man aus dem Verein heraus wirklich die schon herauspicks, die auch die soziale Kompetenz haben, weil das ganz wichtig ist. Das Sportliche, das steht nicht an erster Stelle, sondern die soziale Kompetenz ist das Wichtigste. Und da muss man halt wirklich bewusst schauen: wer passt da, wer kann da sein Hobby zum Beruf machen.

TSV Da sind wir wieder an dem Punkt, was du vorhin gesagt hast, mit dem Gefühl transportieren.

Gabi Also die Liebe halt, einmal zur Bewegung an sich, und die Liebe, das den anderen Menschen weiterzugeben, und dafür muss ich jetzt nicht studiert haben.

TSV Die Empathie, sich einfinden und einfügen können ist immer wichtig. Ein Großteil unseres Sportangebots richtet sich im TSV an die Kinder. Gerade da spricht man oft über die Gewichtung Breitensport - Leistungssport. Wie bewertest du das?

Gabi Also ich kann ein bisschen mitreden, mein Sohn ist knapp 15, der hat auch ein bisschen da rein geschmeckt beim Skifahren und ich finde es erschreckend, ehrlich gesagt, was manche Eltern ihren Kindern da antun. Das ist natürlich toll, wenn ich jetzt was besonders gut kann. Solange das spielerisch bleibt, bin ich da auch voll dabei. Aber Ich denke, sobald dann Medikamente eingesetzt werden, damit das Kind auch krank Fußball spielt oder krank was auch immer tut, oder man wirklich schon vor oder nach der Schule noch extra Trainings einbaut... Also mein Bereich ist in der KNS auch der Kinderbereich. Wir sind in Kindergärten oder auch im Sport Förderunterricht, den unterrichte ich hier. Wenn man da schaut, was mit den Kindern gemacht wird in der Schule, die sind eigentlich nur noch ein, ja, ein Objekt. Das heißt, die Eltern leben manchmal ihre eigenen Karrieren aus, die sie leider nicht starten konnten als Fußballprofi oder sonst was und übertragen das auf die Kinder. Man spricht da manchmal von den „Eislaufmüttern“ ... Und da muss man wirklich aufpassen: will das Kind das wirklich. Ich habe im engeren Bekanntenkreis jemanden, einen jungen Mann, der es jetzt geschafft hat als Profi einen Vertrag im Fußball zu bekommen und der wollte das wirklich selbst, das gibt es, und er hat alles dafür gegeben. Der hatte aber das Glück, Eltern zu haben, die ihm die eigene Entscheidung gelassen haben. Sie haben ihn unterstützt, aber sie haben ihn nicht gezwungen. Anders finde ich das halt wirklich schlimm, und es gibt bei jedem Kind Tage, wo es sagt, das mag ich nicht. Ich hab das aus der eigenen Erfahrung mitbekommen. Ich war im Ballett ja einigermaßen gut und war auch hier in München an der Staatsoper, hätte also abbiegen können in Richtung Leistung und habe mich bewusst dagegen entschieden, bin zurückgekehrt in meine Vereinsfamilie, weil mir das viel mehr bedeutet hat als dieses Kalte. Wirklich, du bist ne Nummer, du bist kein Mensch, sondern du bist ne Nummer und das halt mit 8 / 9 Jahren schon. Das habe ich damals als schrecklich empfunden. Ich weiß von einigen, die diesen Weg gegangen sind. Ja, und da fragt man sich halt, was bleibt dann da später im Leben, naja. Wie kann man das... aber das dauert zu lang, bis wir das besprochen haben...

TSV Das ist echt eine philosophische Frage... Wir haben jetzt schon Einiges von deiner Beziehung zum TSV gehört. Seit wann gibt es denn diese Beziehung mit unserem Verein?

Gabi Also ich würde sagen, ziemlich schnell, also ich glaub das war schon im ersten Jahr, oh, da müsste ich dann nachschauen ehrlich gesagt ...

TSV ...Pi mal Daumen, wir nehmen es nicht so genau...

Gabi ... dass wir aufeinander getroffen sind..., weil eben natürlich die Hallenknappheit in München groß ist und wir als KNS im Einzugsgebiet liegen, und da der TSV jetzt keine eigenen Räumlichkeiten in der Hinsicht hat..., doch: ich weiß es ganz genau, stimmt! Und zwar, haben wir hier bei uns gemalert und ich bin zu einer Übungsleiter-mit-dem-Vorstand-Versammlung zum TSV gekommen, - ich weiß nicht, ob du da auch warst -, und ich bin mit Malergwand, mit Malerklamotten, gekommen, so vor 4 Jahren oder so müsste das gewesen sein. Das ist mein erster Kontakt gewesen. Da wurde ich als neue Kooperationspartnerin im Malergwand mit Farbspritzern vorgestellt, daneben der Ulf Martensmeier im Anzug, als zweiter neuer Ko-

operationspartner... stimmt, das war der erste Kontakt, und der Peter hat den Kontakt hergestellt und hat mich da eingeladen. Ich habe halt gemeint, das ist so im kleinen Kreis und dann war das ganze Plenum voll. Das war jetzt das erste persönliche Mal und vorher hatten wir ein paar Mal mal telefoniert.

TSV Ein genialer Einstieg!

Gabi Also seit wir jetzt hierher umgezogen sind, also muss es so 2017 gewesen sein, im November 2017.

TSV Wie würdest du unsere Kooperation beschreiben? Was ist das Besondere?

Gabi Also das Erste habe ich ja schon genannt, die Übungsleiter: wenn vorwiegend Caro und Peter die Augen offen halten für eventuelle Gymnastiklehrer, die bei uns ausgebildet werden, einfach, um aus dem Verein zurück zum Verein zu kommen. Das zweite ist natürlich super für uns, weil wir in unseren eigenen Räumen durch den TSV Sport anbieten. Wir haben das erst auch in Kooperation gemacht, und dann hat der TSV das Gott sei Dank übernommen, zum Beispiel den Kindertanz, der von aktuellen Schülern geleitet wird. Also das heißt, die Schüler haben bis 16:00 / 17:00 Uhr Unterricht, und dann ist um 16:00 Uhr die Stunde, die sie halten können. Und besser kann es ja gar nicht sein. Vor Corona waren die auch beim Schwimmen mit dabei,- da wäre ja auch ein Riesenbedarf da, wo man einfach sagt, die hospitieren und man zieht sich die ran. Ich hab übrigens vorher gerade von der Margit erfahren, dass die Caro angerufen hat, dass eine unserer Schülerinnen aktuell eine Anstellung bei TSV bekommt. Das ist genau das, was ich meine: ja, das ist meine Vision. Es gibt nichts Schöneres, wenn das geht. Auch mit der Martina ist das so, mit allen, mit denen ich Kontakt habe, jeder ist immer offen. Wir haben jetzt einen neuen Coup: wir wollen eine Hula-Hoop Stunde anbieten ...

TSV ... ich hab übrigens gerade vorhin nebenan jemanden gesehen, der mit dem Hula-Hoop-Reifen vorbeigelaufen ist ...

Gabi ... ja, weil das einfach ein großer Trend ist. Ich habe per Zufall ein Video eingestellt, das jetzt schon über 150tausend Mal geklickt wurde. Die Nachfrage ist da und dann komme ich mit einer Idee und die sind sofort aufgeschlossen, und umgekehrt, die kommen und fragen. So war es jetzt auch zur Corona Zeit, die hatten ihr digital-online-Ding (Onlinekamera für virtuelle Stunden) bei uns aufgebaut und wir haben den Raum dann eben nicht, sondern nur den großen Raum genutzt. Also man hilft sich gegenseitig. Das ist das, was ich wirklich sehr schätze, das ist dieses Miteinander, was wirklich gelebt wird und wenn man sich einmal am Abend noch meldet, wird noch zurückgeschrieben oder so, also, die machen das für die Sache und ich glaub, da passen wir deswegen so gut zusammen.

TSV Ich merke, du schätzt die Werte, die der TSV sich so auf die Fahne schreibt, anscheinend sehr. Auf eurer Homepage habe ich diese 5 Punkte entdeckt: Familie - Heimat – Tradition - Freunde – Karriere, das sind Werte, die dem TSV ebenso wichtig sind und die wir vermitteln wollen. Ich glaube, da sind wir sehr nah beieinander. Und noch eine Ähnlichkeit: 1923 Gründung der Kleinen Nestler Schule, und 1925 Gründung vom TSV. Prägen eine lange Geschichte und die Tradition?

Gabi Ja, und ich glaube es ist ganz wichtig. Man darf in unserer schnelllebigen Zeit nicht vergessen: wo komme ich denn her, wo sind meine Wurzeln. Also brauchen wir das Fundament. Auch in unserem Bereich gibt es ja ganz viel online Ausbildung und jeder will so schnell wie möglich absahnen, mit möglichst wenig Aufwand, ganz viele Menschen ausbilden, zum Beispiel. Im Vereinsgeschehen weiß ich auch von anderen Vereinen, wo es darum geht, möglichst viel Profit zu machen und nicht auf die Leute zu schauen, sondern: wie kann ich die Mitglieder und auch die Übungsleiter auspressen, und das, glaube ich, rächt sich. Also unsere Philosophie ist, zu schauen, wo du herkommst. Wir sind als Tanzschule gestartet und dann erst zur Gymnastikschule geworden, aber diese Tradition leben wir auch durch unsere Dozenten. Wir haben jüngere, wir haben ältere, es muss das breite Spektrum da sein. Ich denke, das ist auch für den Verein wichtig, dass man da natürlich bei den Trends dabei ist, wie jetzt beim Hula-Hoop, aber wenn jetzt vielleicht einmal nur vier oder fünf Leute in einer Stunde sind, dann schaff ich die nicht gleich ab, weil, ich kann sie vielleicht anders ausgleichen. Und was ich jetzt mitbekommen habe, wird es beim TSV so gelebt und das finde ich ganz wichtig, weil auch diese fünf Leute haben einen Wert und müssen gesehen werden. Klar muss es sich

am Schluss irgendwie rechnen, das ist ja logisch, aber wenn ich alles nur dem Profit unterstelle, dann sind wir, glaube ich, falsch im Verein. Also aus dem Grund darf ich nicht zum Verein gekommen sein. Oder jetzt auch als Gymnastiklehrer, man wird jetzt mal kein Millionär werden, man kann Millionär werden, aber es sollte nicht das oberste Ziel sein und das, glaube ich, ist auch beim Verein so. Wenn ich da als Vorstand sage, ich möchte nächstes Jahr doppelten Umsatz haben oder so, dann, glaub ich, läuft irgendwas falsch.

TSV Genau, die Wertschätzung ist die Maßgabe und das andere ergibt sich, im besten der Fälle.

Gabi Und auch die Bewegung für alle, und das ist ja auch, was im TSV kommt, dass Flüchtlinge mit eingeplant werden, zum Beispiel. Man muss einfach auf die Gesellschaft schauen. Wir leben ja in Trudering in einer schon relativ heilen Welt, wenn man bayernweit, aber auch deutschlandweit schaut. Und auch da, was ich vorhin gesagt habe, muss man immer über den Tellerrand schauen und kucken, was kann ich wem Gutes tun, wen kann ich noch mitnehmen. Und dazu versuche ich auch meine Schüler zu erziehen, wenn sie es nicht schon mitbringen. Wir haben ganz viele soziale Dinge, die wir mit anstoßen oder die wir mittragen, weil uns einfach die Bewegung am Herzen liegt.

TSV Der TSV Trudering hat drei Gütesiegel: Integrationsstützpunkt, seniorenfreundlicher Verein und seit gar nicht so langer Zeit sind wir Mitglied der BVS. Dieser Aspekt Behinderten- und Rehabilitationssport ist bei euch auch im Schul- und Lehrkonzept vertreten. Findest du, dass diese Themen genügend wahrgenommen werden in der Öffentlichkeit, insbesondere der Senioren- und Behindertensport?

Gabi Also ich denke mal, es würde sich Vieles erübrigen, wenn man das noch mehr sehen würde. Gerade weil wir vorhin vom Leistungssport gesprochen haben. Wir haben es hier auch, wenn die Schüler dann in ihrem zweiten oder dritten Ausbildungsjahr mal zum Rollstuhlsport gehen, oder auch mit Blinden arbeiten. Ich hab eine Kollegin, die selber an einer Blindenschule Sportlehrerin ist, da sitze ich immer nur heulend und staunend drin, weil, was die mit denen macht, das ist unfassbar! Mit teilweise blinden und geistig behinderten Kindern, die trotzdem tanzen und Sachen machen, die sich manchmal Sehende noch nicht mal trauen. Ja, das ist wirklich Gänsehautgefühl, und da weiß man dann auch immer wieder: was ist wirklich wichtig im Leben, nämlich Gesundheit. Ich glaube, das wäre für junge Menschen ganz wichtig. Da kamen wir ja irgendwann mal her, dass es dieses, nicht das FSJ, sondern den Zivildienst gab, wo wirklich viele für ihr Leben was mitnehmen können. Ich würde mir wünschen, dass es das wieder gibt oder auch ein Freiwilliges Soziales Jahr für alle, das würde niemandem schaden, weil man da Einblicke bekommt für das ganze Leben, die man halt einfach braucht. Bei den Senioren kann ich sagen, ich habe seit über 20 Jahren eine Senioren Gruppe, die wurden genauso wie die Kinder und Jugendlichen in den letzten 14 Monaten gar nicht gesehen. Das ist erschreckend, was das mit denen gemacht hat. Die kommen auch hier zu mir her in die KNS und da muss man wirklich sagen, es wird noch einiges auf uns zukommen. Ein Riesenthema der Zukunft ist der demographische Wandel, da muss man gerüstet sein. Da wird es noch viele Übungsleiter, auch ehrenamtliche, geben und brauchen, damit man das überhaupt noch abfangen kann. Auch den Reha Sport, das ist ja der Behinderten und Versehrten Sport, wo ich auch Übungsleiter Fortbildung und Ausbildungen mache, den darf man auch nicht vergessen. Es gibt die Behinderung, es gibt aber halt natürlich auch die, die jetzt eben Reha-Krankheitsbilder haben, wie Osteoporose, wie Morbus Bechterew. Hier gibt es ebenfalls eine enorme Zunahme, weil wir uns halt einfach zu wenig bewegen. Bei diesen zwei Komponenten, da ist der TSV, denke ich, vielen anderen Vereinen voraus, wenn er sich das eben schon auf die Fahne geschrieben hat. Das ist sehr weitblickend und da sind wir als KNS gerne unterstützend auch dabei, weil wir ja die Leute ausbilden. Die können bei uns auch diesen Reha Schein machen und dann können schon gleich die nächsten Kooperationen entstehen.

TSV Es ist absolut offen nach oben das Ganze! Ich habe vom Peter zwitschern gehört, dass es für den Herbst ein neues Projekt, wieder eine kleine Kooperation gibt hat? Magst du schon was dazu sagen?

Gabi Wie wir alle wissen, ist Schwimmen im wahrsten Sinne des Wortes überlebenswichtig. Das Schwimmen ist bei uns ein Teilbereich, aber nicht die Schwimmlehrer Ausbildung und da denken wir eigentlich schon lange dran. Irgendwie hat es noch gehakt an irgendwelchen organisatorischen Sachen. Ich denke, da werden wir jetzt möglichst bald die nächsten Schritte angehen. Der erste Schritt wird eine Ret-

tungsschwimmer Ausbildung sein, mit dem TSV in Kooperation und wer weiß, was sich da dann noch alles entwickelt.

TSV Das klingt gut! Abschließend noch eine letzte Frage: gibt es einen Wunsch, eine Vision, die du hättest? Wohin könnte diese Beziehung zwischen der KNS und dem TSV noch führen?

Gabi Also, in Anbetracht dass ja der TSV hoffentlich weitere Hallen bekommen wird und damit weitere Kapazitäten, würde ich mir wünschen, dass das, was wir jetzt im Kleinen gestartet haben mit aktuell drei oder vier Übungsleiter von uns, dass man das einfach noch verstärkt. Und dann kann das halt wirklich eine feste Partnerschaft sein, das ist sie ja schon, aber eine noch tiefere Partnerschaft, wo man einfach weiß, man befruchtet sich gegenseitig. Das ist definitiv schon so, aber ich glaube, das kann noch mehr werden. Das Hauptproblem bei uns allen ist die Zeit. Der Wille ist glaube ich bei allen da. Und wenn wir uns da tatsächlich mal für ein Wochenende „einkasteln“ und miteinander überlegen, dann würde da wahrscheinlich sogar noch viel mehr daraus entstehen. Aber mei, wir gehen halt kleine Schritte, und die funktionieren dafür aber alle und das ist ja auch das Schöne. Ich bin eigentlich fast wunschlos glücklich.

TSV Was für ein Schlusssatz! Wenn du gerade den Punkt Zeit angesprochen hast: ich kann an der Stelle nur sagen, Danke für die Zeit, die du für meine Fragen übrighattest, es war gerade ganz viel positive Power und Schwingung in unserem Gespräch!

Gabi Danke für die schönen Fragen.

TSV Gerne. Es war mir ein Fest!

Danke dir.

SPORTLICHT INTERVIEW mit Gabi Bastian geführt von Manuela Schwarz / 18.08.21

